



Lirian Gerguri (Zweiter v.l.) im Kreise des VfL 48 Bochum mit (v.l.) Athletiktrainer Julian Brückl, Marc-André Kruska (Co-Trainer U 19), Heiko Butscher (Cheftrainer U 19), Felix Wenderoth (Torwarttrainer) und Betreuer Manfred Berens. Foto: privat

„Eine sehr coole Erfahrung“

ALBAUM/BOCHUM

Sportfreunde-Jugendtrainer Lirian Gerguri hospitiert beim VfL Bochum / „Konnte mich gut positionieren“

„Der Weg vom Senioren- in den Jugend-Fußball war eine ganz bewusste Entscheidung“, erklärt der 26-jährige Albaumer.

krup ■ „Das war eine echt coole Erfahrung“, sagt Lirian Gerguri über seine jüngsten Erlebnisse im Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) des Fußball-Bundesligisten VfL 48 Bochum. Der 26-jährige B-Junior-Trainer der Sportfreunde Siegen, der mit seinem Team in der Westfalenliga nach fünf Spieltagen auf Platz 2 hinter der U16 des FC Schalke 04 rangiert, absolvierte jetzt eine einwöchige Hospitanz bei der U 19 des VfL Bochum, die von den beiden Ex-Profis Heiko Butscher (41) und Marc-André Kruska (34) trainiert wird. „Die beiden sind echt geile Typen, sie haben mich sofort in die Trainingsarbeit eingebunden“, freut sich Gerguri, der in Lennestadt geboren ist, bei der Sparkasse in Attendorn arbeitet und selbst bis zu seinem 20. Lebensjahr Fußball gespielt hat – bis ihn eine schwere Hüftverletzung mit anschließender Operation zur frühen Aufgabe seiner fußballerischen Laufbahn zwang. „Ich hatte vorher in der A-Jugend der Siegener Sportfreunde gespielt und wollte eigentlich in der 1. Mannschaft des FC Lennestadt Fuß fas-

sen, aber das war dann leider nicht mehr möglich“, verrät Gerguri, der sich fortan auf seine Trainer-Laufbahn konzentrierte.

Mittlerweile besitzt er die B-Lizenz und wartet auf die Zulassung zur DFB-Elite-Lizenz-Lehrgang, der auf Grund der Corona-Pandemie schon mehrmals auf Eis gelegt wurde. Bis 2020 war der Albaumer mit kosovarischen Wurzeln im Seniorenbereich als Co-Trainer von Alfonso Rubio Doblas, Ivan Markow und Michael Müller beim Oberligisten TuS Erndtebrück aktiv, wechselte dann aber ins Nachwuchslager der Sportfreunde Siegen, wo er zunächst die U 16 trainierte und seit Beginn der laufenden Saison für die U 17 verantwortlich ist.

„Viele Bekannte haben mich gefragt, warum ich den Job im Seniorenbereich aufgegeben habe. Das war eine ganz bewusste Entscheidung, weil ich eine Cheftrainerstelle annehmen wollte. Ich denke, dass ich mich in diesen eineinhalb Jahren vor allem in meiner Persönlichkeit nochmals extrem weiterentwickelt habe“, hat Gerguri seine Entscheidung pro Nachwuchsfußball noch in keiner Sekunde bereut.

Als weiteren wichtigen Schritt in besagter Persönlichkeitsentwicklung sieht Lirian Gerguri die Hospitanz beim VfL Bochum. „Die kam durch den Kontakt zwischen unserem Sportlichen Leiter Jugend, Steffen Hardt, und dem Bochumer U-14-Trainer Dennis Giesecker, der zusätzlich für

die Bochumer Kooperationsvereine zuständig ist, zustande.“ Heiko Butscher und Marc-André Kruska nahmen den Albaumer sehr herzlich auf und gaben ihm rasch die Möglichkeit zur eigenen Entfaltung: „Schon am zweiten Tag durfte ich ein eigenständiges Technik-Training mit zwei Gruppen á 40 Minuten durchführen. Am Mittwoch habe ich bei den Profis des VfL Bochum zugeschaut, auch das war äußerst interessant. Von Beginn an war ich in wich-

„

Ich stehe für aktiven, kreativen Fußball. Destruktives Spiel mag ich nicht.

Lirian Gerguri
U-17-Trainer der Sportfreunde Siegen

tige Prozesse mit eingebunden wie Analyse oder Gegnerbeobachtung. Am Freitag durfte ich dann meine eigenen Ideen im Training präsentieren. Ich stehe für einen aktiven Fußball mit Ballbesitz und die Entwicklung von Kreativität, destruktives Spiel mag ich nicht“, erläuterte Gerguri, der während der Woche beim VfL bei seinem Bruder Besiam und dessen Ehefrau Desi-

ree in Dortmund wohnte. „So hatte ich immer nur rund 15 Minuten Anreise bis zum Sportgelände des VfL, das war entspannt“, so Lirian, der die sechs Tage beim Bundesliga-Rückkehrer aus dem Revier als eine „tolle Erfahrung“ verbuchte: „Das war eine coole Bestätigung meiner bisherigen Arbeit als Trainer, ich konnte mich dank der VfL-Trainer selbst verwirklichen. Für meine Präsentation habe ich ein sehr gutes Feedback bekommen, und wenn das von zwei ehemaligen Bundesliga-Profis kommt, von denen Heiko Butscher sogar die Fußballlehrer-Lizenz besitzt, dann heißt das schon was. Ich glaube, dass ich mich gut positionieren konnte“, freut sich der 26-Jährige, für den in seiner Philosophie vor allem die Ausbildung im Fokus steht: „Die habe ich als junger Fußballer selbst auch erhalten, das hat mir sehr geholfen. Ich möchte, dass meine Jungs eine ganz andere Art von Training erleben, dass sie in einer anderen Hemisphäre trainieren.“

Nach dem „Schnupperkurs“ in Bochum mit viel Eigenverantwortung rückt für Lirian Gerguri nun wieder der Liga-Alltag in den Mittelpunkt: Am Samstag bestreiten die B-Junoren der Sportfreunde das Top-Spiel beim Schalker Jungjahrgang. „Dieses Spiel haben sich die Jungs mit ihren Leistungen in den ersten fünf Spielen absolut verdient. Auch in Schalke wollen wir uns bestmöglich verkaufen“, blickt der B-Lizenz-Trainer voraus. Frank Kruppa

83 Teilnehmer beim „virtuellen“ Cup-Lauf

fst Wilnsdorf. Das „virtuelle“ Veranstaltungsformat hat im Ausdauer-Cup nun offenbar endgültig ausgedient. Nachdem der 7. Wielandlauf des ASC Weißbachtal am Höhwäldchen in Wilnsdorf Anfang September als Präsenzveranstaltung mit 162 Läufern für einen Neustart gesorgt hatte, mussten sich die heimischen Volksläufer am Wahlwochenende wieder mit einem „virtuellen“ Cup-Lauf begnügen. Aus organisatorischen und personellen Gründen war der CLV Siegerland als Ausrichter des Herbstwaldlaufs gezwungen, den 9. Ausdauer-Cup-Lauf als virtuelle Veranstaltung durchzuführen.

So waren es dann am Ende auch nur 83 Teilnehmer, die ihre Laufleistungen auf dem Ergebnisportal von Zeitnehmer Martin Stinner meldeten. Auf die Originalstrecke über 11,4 Kilometer im Waldgebiet oberhalb des Stadions Höhwäldchen gingen sogar nur drei Läufer und zwei Läuferinnen sowie drei Walker. Schnellster war hier Jens Falk (VTV Freier Grund) in 54:23 Minuten, schnellste Läuferin Franziska Reiterer vom CLV Siegerland in 56:40 Minuten. Den schnellsten „Zehner“ lief Michael Weber vom VfB Wissen im Mühlental in Wissen in 46:00 Minuten, den besten „Fünfer“ meldete Rüdiger Stahl (ASC Weißbachtal) in 20:23 Minuten auf dem Radweg von Wilnsdorf nach Rinsdorf.

Bereits am kommenden Wochenende wird der Ausdauer-Cup fortgesetzt. Der Südsauerlandlauf der SG Wenden am Samstag wird wieder als Präsenzveranstaltung angeboten – diesmal jedoch als Stadion-Wettkampf unter Einhaltung der „3-G-Regeln“: Auf dem Programm stehen 5000 Meter (14.30 Uhr), Läufe über 800 Meter (ab 15.40 Uhr) und 10 000 Meter (ab 16 Uhr). Als Waldlauf wird ein 5-Kilometer-Lauf ausgetrieben – alle anderen Läufe sind Bahnwettkämpfe. Die Laufeinteilungen einschließlich Startzeiten sind ab 30. September auf der Homepage der SG Wenden einzusehen. Anmeldungen und Infos unter www.ausdauer57.de.

Tim Schneider im Bundesendlauf Elfter



Tim Schneider fuhr in Bad Aibling auf Rang 11. Foto: hajo

hajo Bad Aibling. Hoch hingen für die heimischen Teilnehmer die Trauben beim Bundesendlauf im ADAC-Kartslalom in Bad Aibling, für den sich lediglich die 50 besten Piloten jeder Jahrgangsklasse aus allen ADAC-Regionen qualifiziert hatten. Immerhin vier Fahrer aus den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe durften für Westfalen beim ADAC-Südbayern an den Start gehen und sich mit den schnellsten Fahrern der Bundesrepublik messen.

Jan Weis vom Junior-Team des AMC Burbach glückte in der Klasse 1 der 8- und 9-Jährigen ein guter Start. Nach dem ersten Durchgang lag der Südsiegerländer sogar auf Rang 4. Im zweiten Lauf hatte Weis jedoch Pech. Ganz leicht touchierte er eine Pylone und erhielt eine Zwei-Sekunden-Zeitstrafe, die ihn letztlich auf Position 13 zurückwarf.

Besser machte es sein Clubkamerad Tim Schneider in der Klasse 3 (12 und 13 Jahre). Der Burbacher ließ alle Pylonen stehen, fuhr im ersten Lauf allerdings zu sehr auf Sicherheit und verlor wertvolle Zeit. Im zweiten Durchgang erhöhte Schneider das Risiko und machte etwas Boden gut. Am Ende reichte es zwar nicht mehr für die Top-Ten, mit Platz 11 erreichte er aber das beste Resultat aus heimischer Sicht. „Da wäre viel mehr drin gewesen“, ärgerte sich Tim Schneider.

Zu wenig Risiko ging auch Sebastian Rust vom AMC Wittgenstein Bad Berleburg in der Klasse 5 (16 bis 18 Jahre). Der Wittgensteiner fuhr eine saubere Linie und leistete sich keine Zeitstrafe, musste sich aber in der Gesamtabrechnung mit Rang 22 zufriedengeben. Ebenfalls nicht optimal lief es für den in der Klasse 2 gestarteten Maximilian Gonther vom MSC Lennetal-Bamenohl, der den 28. Platz belegte.

Scheck überreicht



Birgit Gerhardus (l.) und Julia Jüngst von der Mukoviszidose-Regionalgruppe Siegen überreichten einen Spenden-Scheck an Thomas Hillmann. Foto: fst

fst Siegen. Einen Spenden-Scheck in Höhe von 8000 Euro überreichten jetzt Birgit Gerhardus und Julia Jüngst von der Mukoviszidose-Regionalgruppe Siegen an Thomas Hillmann, Leiter der Physiotherapie an der Ruhrlandklinik Essen. Hillmann hatte sich kurzfristig für den Erinnerungslauf „Lauf mit Burkhardt!“ an der Siegener Eintracht angemeldet und hatte dort für den guten Zweck etliche 2,2-Kilometer-Runden gedreht. Diese Gelegenheit nutzte die Regionalgruppe, um bereits gesammelte Spendengelder der letzten Monate an die Essener Klinik zu übergeben. Birgit Gerhardus, mit 21 Jahren selbst an Mukoviszidose erkrankt, erklärte: „Die Behandlung von Mukoviszidose-Patienten ist ein Schwerpunkt der Universitätsmedizin Essen am Standort der Ruhrlandklinik. Die Klinik ist auf uns zugekommen, ob wir die Arbeit nicht unterstützen können. Viele Patienten hier aus der Region sind dort zur Behandlung. Von dem Spendengeld sollen Ergometer angeschafft werden.“

Luca Stolz feiert am letzten Rennwochenende der GT World Challenge Europe einen Doppelsieg

simon Valencia. Beim Finale des Sprint-Cups der GT World Challenge Europe in Valencia hat Luca Stolz ein perfektes Wochenende erlebt. Zusammen mit Maro Engel fuhr der Mercedes-Pilot aus Brachbach auf dem 4,005 Kilometer langen Circuit Ricardo Tormo in Valencia die Saisonsiege drei und vier für sein Team Toksport WRT ein.

„Es fühlt sich gut an, wieder auf dem Podium zu stehen – und das gleich zweimal an einem Tag! Das Team hat es sich verdient, jeder hat über das gesamte Wochenende alles dafür gegeben. Es fühlt sich großartig an“, jubelte Luca Stolz.

Im ersten Rennen war der 26-Jährige nach gutem Qualifying als Zweiter gestar-

„

Es fühlt sich gut an, wieder auf dem Podium zu stehen – und das gleich zweimal an einem Tag!

Luca Stolz
Motorsportler aus Brachbach



Da ist die Zielflagge: Luca Stolz und Maro Engel dominierten in Valencia und sicherten sich mit dem Doppelsieg den Vize-Titel in der Sprint-Cup-Wertung. Foto: simon/amg

tet und hielt diese Position durch mehrere Gelbphasen hindurch souverän bis zum Fahrerwechsel. Durch einen perfekten und vor allen Dingen blitzschnellen Boxenstopp übernahm Maro Engel die Führung und baute den Vorsprung auf die Verfolger bis zum Überfahren der Ziellinie auf

über neun Sekunden aus. Noch souveräner war der Sieg des Toksport-WRT-Duos im zweiten Durchgang. Maro Engel war von der Pole Position gestartet und übergab als Führender an Luca Stolz. Der Brachbacher zog in seinem Stint dem 27 Fahrzeugestarken Feld davon und fuhr den zwei-

ten Sieg des Tages mit über 15 Sekunden Abstand auf die Verfolger nach Hause. Mit diesem großartigen Doppelsieg sicherte sich das Mercedes-Duo zugleich die Vize-Meisterschaft in der Sprint-Cup-Wertung sowie Rang 2 in der Team-Wertung der Serie.